



Grundschule Königstädten



Königstädten, 21.11.2016

Herrn Bürgermeister

Dennis Grieser

Dezernat II

Marktplatz 4

65428 Rüsselsheim

**Veränderter Antrag auf Änderung des Schulentwicklungsplans
Schließung der Eingangsstufe an der Grundschule Königstädten
Bezug: Antrag vom 07.10.2016**

Sehr geehrter Herr Grieser,

aufgrund der Rückmeldung, dass eine Einrichtung einer Vorklasse vom Kultusministerium nicht gewünscht wird, hat sich die Gesamtkonferenz erneut mit dem Schließungswunsch der Eingangsstufe befasst, ihren alten Beschluss aufgehoben und folgenden neuen Beschluss getroffen:

„Wir beantragen die schnellstmögliche Schließung und das sukzessive Auslaufen der Eingangsstufe an der Grundschule Königstädten – auch ohne Einrichtung einer Vorklasse.“

Die Schulkonferenz hat dieser Änderung selbstverständlich zugestimmt.

Mit der Bitte, die Beschlüsse der Schulgemeinde zu akzeptieren, die Schulentwicklungsplanung entsprechend zu ändern, dem Antrag zuzustimmen und mir möglichst zeitnah eine Rückmeldung für die weitere Planung zu geben



verbleibe ich
mit freundlichen Grüßen

Kristin Becker, Rektorin
Schulleiterin

In Durchschrift

Frau Reichert, Schulentwicklungsplanung
zur Kenntnis

Herrn Zeyn, Staatliches Schulamt
zur Kenntnis



**Geänderter Antrag auf Änderung des Schulentwicklungsplans
Schließung der Eingangsstufe an der Grundschule Königstädten
Bezug: Antrag vom 07.10.2016**

Im Auftrag der Gesamtkonferenz vom 16.11.2016 sowie mit Zustimmung der Schulkonferenz beantrage ich die Abschaffung der „Eingangsstufe“ an der Grundschule Königstädten zum schnellstmöglichen Termin sowie ein sukzessives Auslaufen der bestehenden Eingangsstufenklassen.

Uns ist bewusst, dass uns die Einrichtung einer Vorklasse nicht genehmigt wird. Die Begründung bleibt jedoch bestehen.

Begründung:

Die Schulgemeinde der Grundschule Königstädten steht eigentlich weiterhin hinter dem besonderen pädagogischen Konzept der Eingangsstufe (sanfter Übergang von der Kindertagesstätte in die Grundschule / mehr Zeit für die Arbeit an den Vorläuferfähigkeiten, das Arbeits- und Sozialverhalten, die Schulstrukturen / mögliche längere oder kürzere Verweildauer...).

In den ersten Jahren der Eingangsstufe an der Grundschule Königstädten wurde diese besondere Form der Einschulung von Eltern und anderen an Einschulung beteiligten Personen erkannt und die Eingangsstufe war dementsprechend hoch frequentiert.



Leider haben sich Kenntnis und Einstellung der Zielgruppen in den vergangenen Jahren stark verändert. So nehmen wir von Jahr zu Jahr stärker wahr, dass die Eingangsstufe in der Bevölkerung „nur“ noch als Vorklasse wahrgenommen wird.

Die Klassenzusammensetzung der Eingangsstufenklassen ist mittlerweile äußerst ungünstig und kaum noch angemessen beschulbar. In den Klassen befinden sich mindestens 90% Kinder mit Migrationshintergrund, viele mit mangelhaften deutschen Sprachkenntnissen, motorischen Schwierigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten etc. Im Vergleich zur restlichen Jahrgangsstufe haben wir somit stets ein bis zwei Klassen, die aufgrund ihrer Lern- und Leistungsfähigkeit und ihres Arbeits- und Sozialverhaltens stark abweichen. Anstatt dass die Schülerinnen und Schüler voneinander lernen und profitieren können

Dieser Wandel vollzieht sich schon seit einigen Jahren. Es hat eine nicht aufzuhaltende Abwärtsspirale eingesetzt, die sich seit spätestens zwei Jahren auch im Anmeldeverhalten der Eltern erkennen lässt. Zitate von Eltern wie „Mein Kind braucht die Eingangsstufe nicht“, „Das ist doch eine Vorklasse“ oder „Ich möchte mein Kind aus... (o.g. Gründen) nicht in der Eingangsstufe anmelden“ kann die Schulleitung weder durch Informationsveranstaltungen für Eltern und Kitas oder persönliche Gespräche noch durch Profilschärfung entkräften.

Während des sehr komplizierten Anmeldeverfahrens aufgrund des Doppeleinschulungsverfahrens (Eingangsstufe und 1. Klasse) treten immer wieder auch schulrechtliche Schwierigkeiten auf, da Eltern und die von Ihnen eingeschalteten Institutionen nicht akzeptieren wollen, dass die Eingangsstufenklasse 1 keine Vorklasse ist und auch nicht von bereits schulpflichtigen sechsjährigen Kindern besucht werden kann. Eltern die aus Angst vor Zurückstellung ihre Kinder nicht am Schulanmeldeverfahren für die 1. Klassen teilnehmen lassen, melden sie anscheinend bewusst in der Eingangsstufe an, da sie hier „unbesehen“ aufgenommen werden. Die zum Teil extremen Defizite zeigen sich erst später.



Die Anmeldezahlen sinken seit 2014 stetig, zugunsten der Anmeldezahlen in der Jahrgangsstufe 1:

Schuljahr	Schülerzahl E1	Schülerzahl E2	Schülerzahl insg.	Klassen	Schülerzahl 1	Klassen
2011/12	33	39	72	4	63	3
2012/13	33	33	66	4	58	3
2013/14	42	32	74	4	49	2
2014/15	33	48	81	4	67	3
2015/16	24	32	58	3	73	3
2016/17	20	22	42	2	79	4

Das eigentliche pädagogische Ziel der Eingangsstufe kann nicht mehr erreicht werden. Die Motivation des Kollegiums für die Eingangsstufe weiter zu kämpfen, ist ebenfalls stark gesunken, da sich der Abwärtstrend der letzten Jahre trotz intensivster Bemühungen seitens der Schulgemeinde durch Aufklärung, Information und Profilschärfung (eigens dafür eingerichtete Schulentwicklungsarbeitsgruppe) nicht aufhalten ließ.

Kristin Becker, Rektorin

Schulleiterin

Königstädten, 21.11.2016